

Praktische Ausbildung „Hauswirtschaftspraktikerin (im Betagtenzentrum)“

Ausbildungskonzept



Praktische Ausbildung HauswirtschaftspraktikerIn (im Betagtenzentrum)

Zielgruppe:

Die Praktische Ausbildung Hauswirtschaftspraktikerin (im Betagtenzentrum) richtet sich an Jugendliche und junge Erwachsene mit besonderem Bildungsbedarf, die den Anforderungen einer EBA-Ausbildung nicht gewachsen sind. Angesprochen sind damit AbgängerInnen von Sonderschulen und Kleinklassen.

Ausbildungsangebot/Ausbildungsdauer

Die Praktische Ausbildung Hauswirtschaftspraktikerin (im Betagtenzentrum) bietet eine berufliche Ausbildung in Form der zweijährigen Praktischen Ausbildung INSOS (Soziale Institutionen für Menschen mit Behinderung Schweiz) in den Bereichen Hauswirtschaft und Alltagsgestaltung in Betagtenzentren. Diese ist durch die IV (Invalidenversicherung) gesetzlich geregelt und vermittelt eine berufliche Qualifikation.

Ausbildungsziele

Die Praktische Ausbildung Hauswirtschaftspraktikerin (im Betagtenzentrum) ist eine integrative Berufsausbildung, die durch praktische (am Arbeitsplatz) und theoretische (in der Berufsschule) Ausbildung die beruflichen, sozialen und personalen Kompetenzen der Lernenden fördern will. Folgende Ziele sollen dabei erreicht werden:

- Berufliche Qualifikation in den Bereichen Hauswirtschaft und Alltagsgestaltung
- Selbständige Bewältigung des Arbeitsalltags
- Berufliche Eingliederung in den primären Arbeitsmarkt

Am Ende der Ausbildung werden Ausbildungsziele der praktischen Ausbildung durch Fachpersonen überprüft. Die Ausbildung wird mit einem Berufsattest PrA bestätigt.

Ausbildungsbereiche

- Wohnen und Reinigungstechnik
- Ernährung und Verpflegung
- Wäscheversorgung
- Gästebetreuung
- Alltagsgestaltung

Aufnahmekriterien

- abgeschlossene obligatorische Schulbildung
- Verfügung der IV für berufliche Massnahmen
- Sorgfältige Eignungsabklärung (Schnupperwochen in einem Betagtenzentrum)
- Selbständigkeit
- Offenheit und Freude für die Arbeit mit älteren und pflegebedürftigen Menschen
- Gute physische Verfassung
- Psychische Belastbarkeit
- Praktische Begabung
- Gute Umgangsformen
- Gepflegtes Auftreten
- Mündliche und schriftliche Ausdruckfähigkeit
- Eigeninitiative
- Einfühlungsvermögen

Ausbildungsschwerpunkte generell

Praktische Ausbildung

Die praktische Ausbildung im Lehrbetrieb (Betagtenzentrum) vermittelt berufsspezifische Grundkenntnisse sowie fachliche Fertigkeiten, die angelernt, geübt und gefestigt werden. Folgende Punkte sind unter anderem zentral:

- Selbständigkeit, Ausdauer und Zuverlässigkeit im Arbeitsprozess
- Ordnung, Hygiene und Sicherheit am Arbeitsplatz
- Integration in bestehendes Arbeitsteam
- Begegnungen und Umgang mit den BewohnerInnen

Berufsschule

Der theoretische Unterricht erfolgt in einer Berufsschulklasse am HPZ Hohenrain. In 38 Tagen pro Ausbildungsjahr wird die praktische Ausbildung durch Fachunterricht und allgemein bildender Unterricht vertieft und ergänzt. Die Wochenstundentafel sieht wie folgt aus:

Allgemeinbildender Unterricht	3 Lektionen
Berufskunde	3 Lektionen
Sport	2 Lektionen

Ausbildungsprogramm

Das Ausbildungsprogramm wird individuell auf die Lernende abgestimmt und die vereinbarten Ziele werden regelmässig überprüft.

Ausbildungsabschluss (Qualifikationsverfahren)

Am Ende der zweijährigen Ausbildung ist auszuweisen, dass die im Ausbildungsprogramm formulierten Kompetenzen erworben worden sind. Das Schlussverfahren dauert mindestens einen halben Arbeitstag und wird von Expertinnen abgenommen. Es geschieht in Form von praktischen Arbeiten im Ausbildungsbetrieb.

Die Lernende erhält nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung das INSOS-Berufsattest. Darin sind die erworbenen Fachkompetenzen einzeln aufgeführt.

Schnittstellen

Verfügt eine Lernende über die entsprechenden persönlichen und fachlichen Ressourcen, ist nach dem ersten oder zweiten Ausbildungsjahr ein Wechsel in eine zweijährige Grundbildung mit Attest möglich. In Frage kommen EBA-Ausbildungen als Hauswirtschaftspraktikerin, Küchenangestellte, Fachperson Betriebsunterhalt, Gebäudereiniger, Hotellerieangestellte sowie die geplante Attestausbildung im Gesundheits- und Sozialbereich.

Unterstützende Angebote

Ausbildungsverantwortliche im Betrieb

Im Lehrbetrieb ist eine Person zuständig für die Lernende. Sie koordiniert die Ausbildung im Lehrbetrieb und gilt als Ansprechperson für die Lernende.

Ausbildungsbegleitung

Während der Ausbildung werden die Lernenden von einer pädagogischen Fachperson betreut, begleitet und unterstützt im Sinne der Förderung der Selbst- und Sozialkompetenz. Die Ausbildungsbegleitung gilt auch als Anlaufstelle und Koordination zwischen gesetzlichen Vertretern (wie Eltern), Ausbildung, Schule und Behörde (wie IV).

Übergang in den künftigen Arbeitsplatz

Im 2. Lehrjahr der Ausbildung erhalten die Lernenden Unterstützung bei der Suche nach geeigneten Arbeitsplätzen. Durch Praktika lernen sie mögliche Arbeitsstellen kennen. Die berufliche Eingliederung erfolgt in Zusammenarbeit mit der Ausbildungsbegleitung, der IV und der Beratungsstelle Hohenrain.

Wohnen

Je nach Bedarf steht den Lernenden ein Wohnangebot mit sozialpädagogischer Betreuung oder Begleitung zur Verfügung.

Kontakt

Heilpädagogisches Zentrum Hohenrain
Hans Steiner, Beauftragter Berufliche Integration LGB
6276 Hohenrain
Tel. 041 914 75 93
hans.steiner@edulu.ch